Hirschkäfer / Ciervo volante

Lucanus cervus

Hirschkäfer

(Lucanus cervus)

Mit bis zu 7,5 cm einer der größten Käfer in Mitteleuropa.

Die mächtigen „Geweihe“ der Männchen sind umgewandelte Oberkiefer und werden nur bei Rivalenkämpfen und zum Festhalten der Weibchen bei der Paarung benutzt.

Die Larven ernähren sich von morschem, verpilztem Eichenholz.

Die Hirschkäfer sind zur Vermehrung auf alte Eichen angewiesen. Sie sind stark gefährdet durch den Lebensraumverlust (v.a. zu wenig Totholz in den Wäldern).

Die Hirschkäfer sind besonders geschützt. Der Hirschkäfer braucht statt intensiver Forstwirtschaft Bannwälder mit alten Eichenbeständen.

Quellen:
https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/kaefer/14287.html

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER

Asiatische Tigermücke / Mosquito tigre

Aedes albopictus

Asiatische Tigermücke

(Aedes albopictus)

Die Asiatische Tigermücke ist eine zwischen zwei und zehn Millimeter große, auffällig schwarz-weiß gemusterte Stechmücke.

Sie ist ursprünglich in den süd- und südostasiatischen Subtropen beheimatet.

Die Stechmücke kann Viren übertragen und damit bei Menschen schwerwiegende Erkrankungen auslösen.

Durch die globale Erwärmung erschließt sich die Tigermücke weltweit neue Gebiete und ist seit einigen Jahren auch in Deutschland zunehmend verbreitet.

Sie wird vor allem über kleine Wasserpfützen in Autoreifen und anderen Warentransporten sowie Reisetätigkeiten durch den Menschen eingeschleppt.

Quellen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Asiatische_Tigerm%C3%BCcke

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER

Neuntöter / Alcaudón dorsirrojo

Lanius collurio

Neuntöter

(Lanius collurio)

Der Neuntöter ernährt sich vor allem von Insekten, z.B. Käfer, Heuschrecken und Grillen. Gelegentlich frisst er auch Kleinsäuger, wie junge Feldmäuse und Jungvögel.

Als Nahrungsreserve und zur Bearbeitung spießt der Würger seine Beute auf Dornen oder spitze Zweige auf.

Der Neuntöter ist ein Charaktervogel einer halboffenen, reich strukturierten, sonnigen Landschaft.

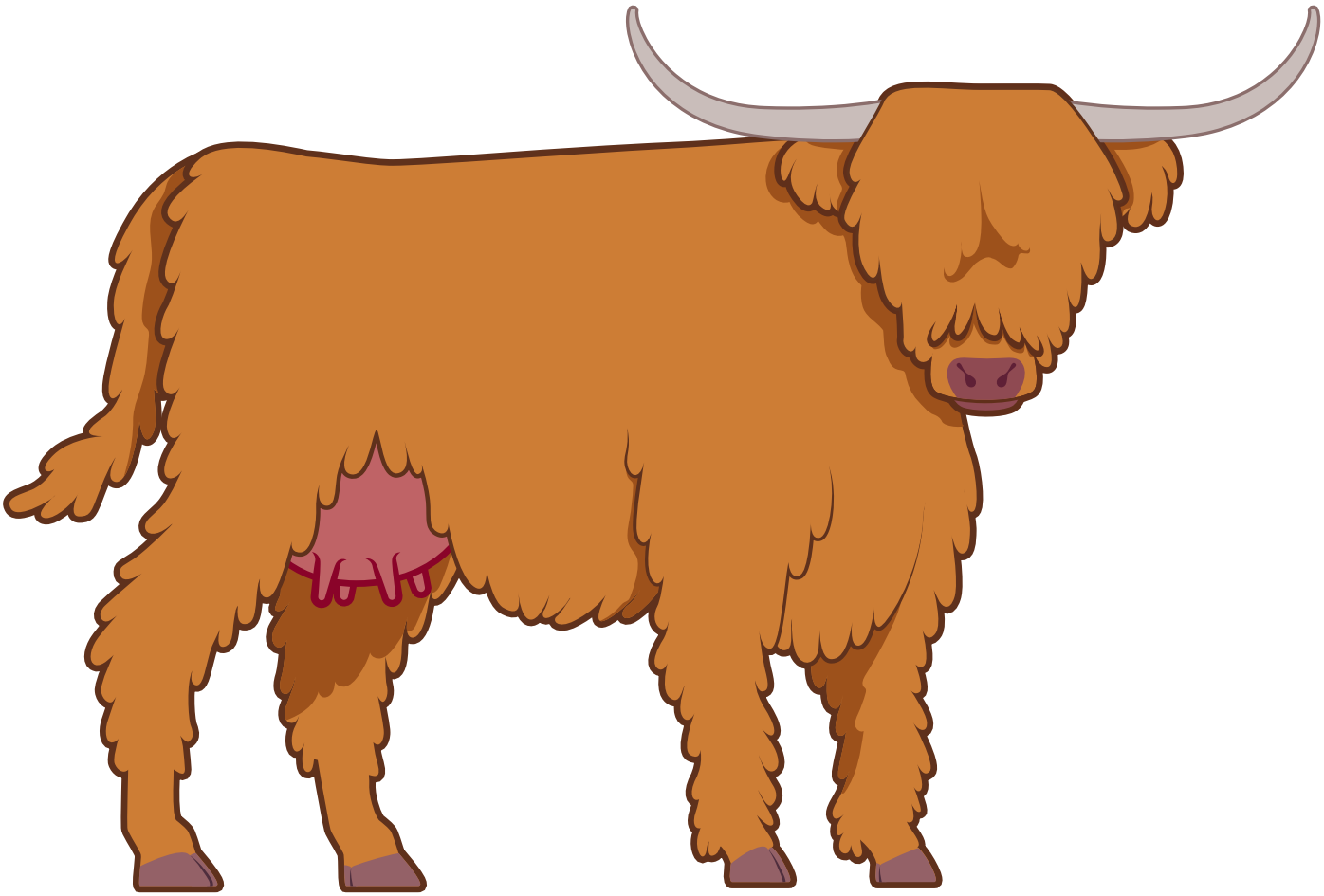
Er benötigt dornige Büsche und Hecken.

Der Bestand hat sich aufgrund von Schutzmaßnahmen erholt, so dass der Neuntöter nicht mehr auf der Liste der bedrohten Arten steht.

Quellen:
https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/1985-neuntoeter/index.html

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER



Schottisches Hochlandrind / Vaca de tierras altas de Escocia

alte Hausrindrasse / raza de ganado antigua

Bos primigenius taurus

Schottisches Hochlandrind (alte Hausrindrasse)

(Bos primigenius taurus)

Das schottische Hochlandrind ist die älteste registrierte Viehrasse (1884).

Die Rinder sind gutmütig, robust und langlebig.

Die Kühe kalben leicht, auch ohne menschliche Hilfe.

Sie geben mittelrahmige Milch und ein cholesterinarmes Fleisch.

Die Milchmenge ist geringer als bei den gezüchteten Hochleistungsmilchkühen.

Sie eignen sich für eine ganzjährige Freilandhaltung und eine extensive Weidewirtschaft.

Weltweit gibt es über 100 Rinderrassen (Milch- und Fleischrinder).

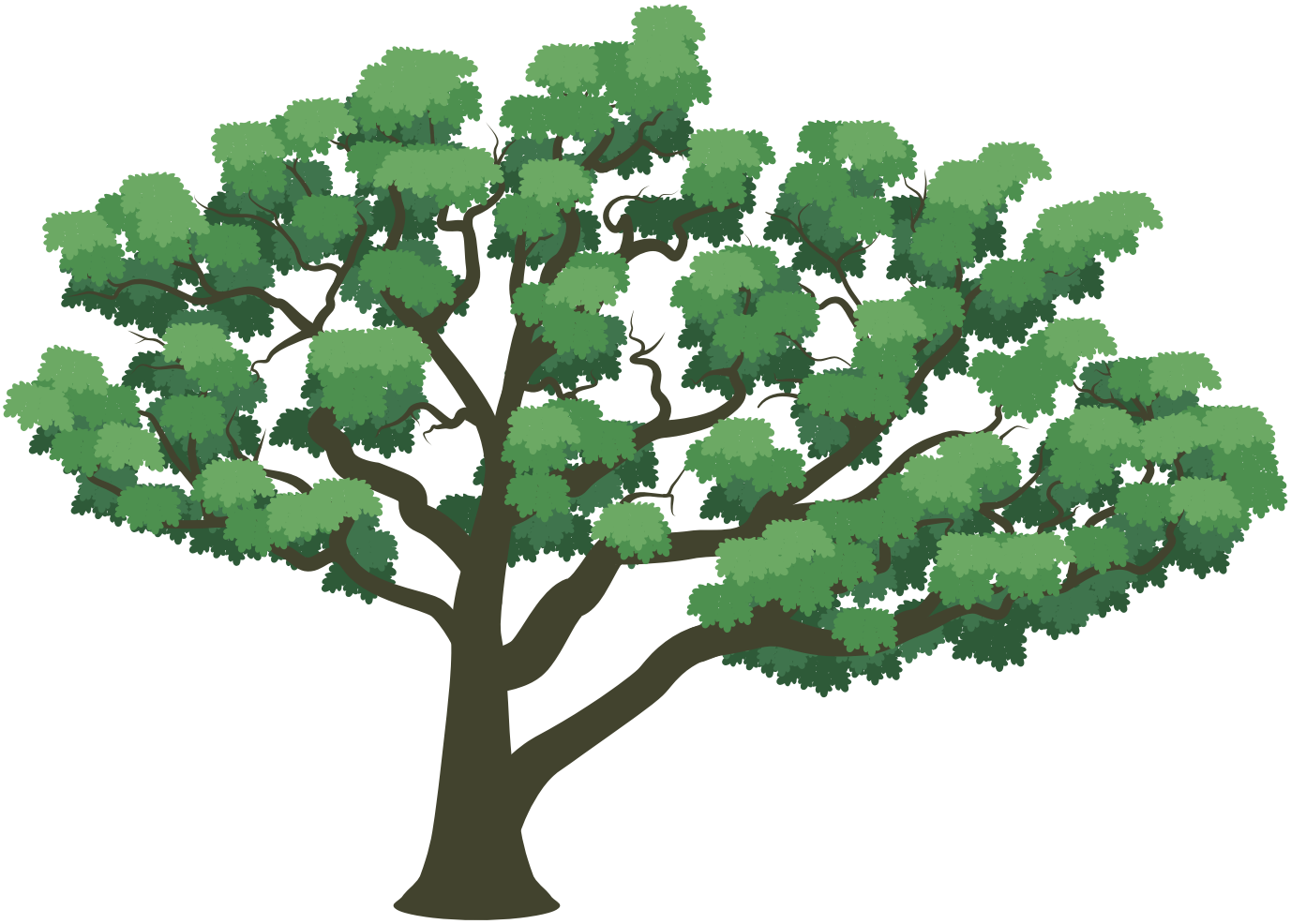
Am bekanntesten ist in Deutschland die schwarz-weiß gefleckte Holsteiner Kuh (Milchrind).

Die Rinderhaltung ist weltweit für einen großen Teil der Treibhausgase, die den Klimawandel anheizen, verantwortlich. Allein in Deutschland gibt es über 12 Millionen Rinder.

Quellen:
http://www.highland.de/highland-cattle/rassebeschreibung/
Statistisches Bundesamt Deutschland http://www.destatis.de

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER



Eiche / El Roble

Quercus

Eiche

(Quercus)

Nach der Buche ist die Eiche die zweithäufigste Laubbaumart in Deutschland.

Sie hat eine Wuchshöhe von 20 bis 50 Metern und eine weit ausladende Krone.

Eichen beherbergen in ihrer Krone eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Insekten (bis zu 1.000 Arten). Viele Arten sind auf die Eiche spezialisiert, was auf ein hohes entwicklungsgeschichtliches Alter hinweist.

Die Eiche ist ein Baum mit großer mythologischer Bedeutung: heilige Eichenhaine, Gerichtsbäume, Friedenseichen, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Eiche kommt in vielen Wappen vor und wird häufig in Liedern besungen.

Die sehr nährstoffreiche Eichel (Nussfrucht) wird von den Schweinen gerne gegessen und wurde in Kriegszeiten zu Kaffeeersatz, Brei und Kuchen verarbeitet. Die Waldweide fördert dabei die Bildung von Eichenwäldern und Hütewäldern.

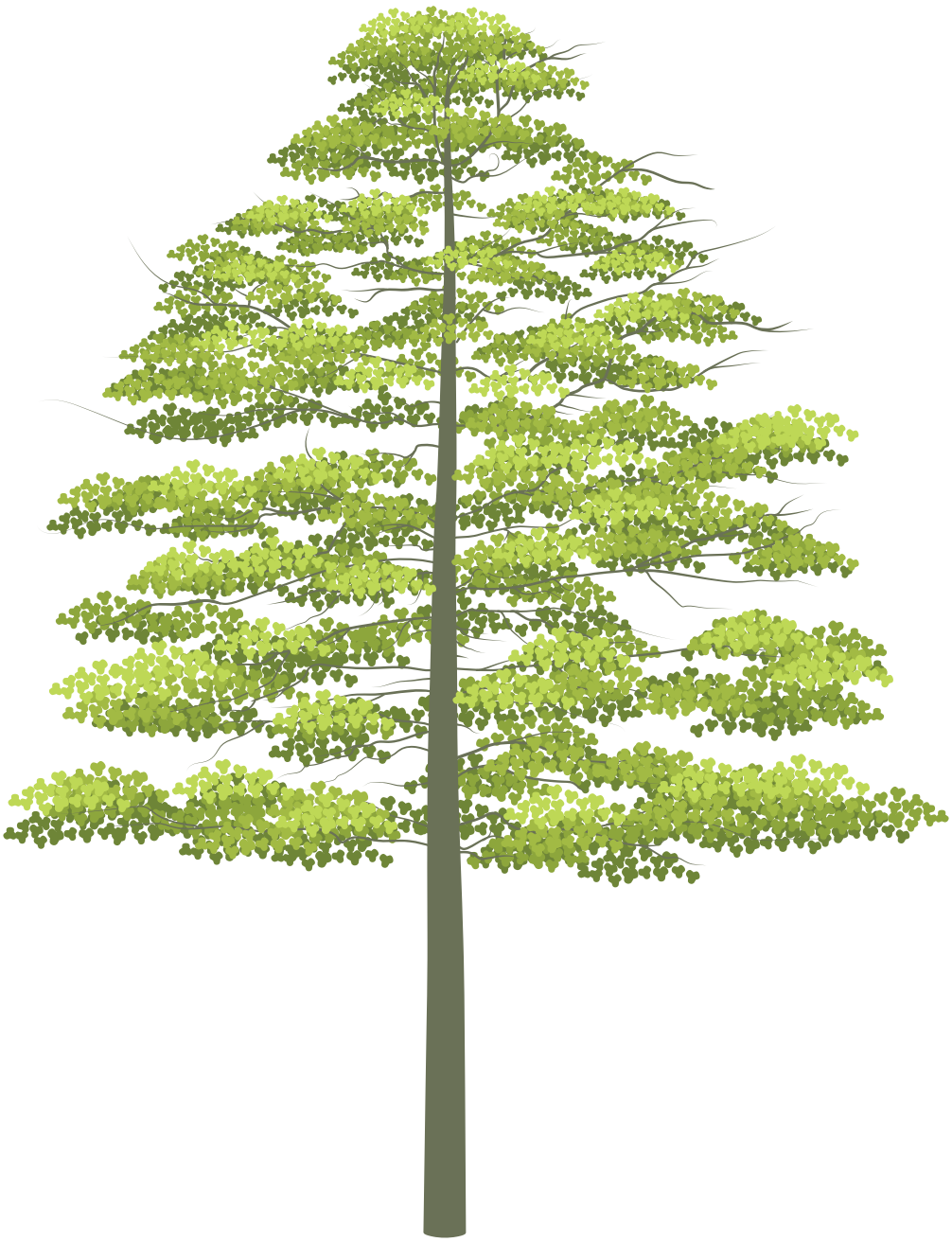
Die Eiche liefert ein sehr wertvolles Holz, das nicht nur in der Möbelproduktion sondern z.B. auch im Schiffsbau begehrt ist.

In Deutschland gibt es mehrere Eichen, die um 1.000 Jahre alt sind.

Quellen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Eichen

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER



Rotbuche / El Haya

Fagus sylvatica

Rotbuche

(Fagus sylvatica)

In Mitteleuropa weit verbreiteter, bis zu 30 Meter hoher Baum.

In Deutschland häufigster Laubbaum, der hier in weiten Teilen die potentiell natürliche Vegetation stellen würde.

Die Früchte der Buche werden Bucheckern genannt.

Zwischen zwei und vier Nussfrüchten befinden sich in einer vierklappigen, stacheligen Hülle. Erst im Alter von 40 bis 80 Jahren produziert eine Buche Früchte, deren Reifezeit im Monat September anbricht. In kleinen Mengen können Bucheckern gegessen werden.

Das Holz ist rötlich und sehr hart. Es ist ein gutes Möbelholz und ein hervorragendes Kaminholz, da es einen geringen Wasseranteil hat (Holzfeuchte < 15%). Zum Grillen ist das Holz beliebt, weil die Buchenholzglut den Speisen eine feine rauchige Geschmacksnote hinzufügt.

Bei der Buche gibt es eine große genetische Vielfalt, deshalb kann man noch nicht sagen, wie die Buchen langfristig auf den Klimawandel reagieren werden.

Quellen:
https://www.baumportal.de/Buche.htm

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER

Fichte / El Falso Abeto

Picea abies

Fichte

(Picea abies)

Die Fichte ist ein Nadelbaum mit Wuchshöhen bis zu 40 Metern.

Sie kann bis zu 600 Jahre alt werden.

Die Fichte ist ein trockenheitsempfindlicher Flachwurzler.

Durch die stärker werdenden Trockenperioden verträgt sie den Klimawandel gar nicht gut.

Deshalb wird sie inzwischen auch zunehmend seltener in Wäldern als Forstbaum angepflanzt.

In großen Teilen, unter anderem des Schwarzwaldes, wurde die Fichte viele Jahre forstlich in Monokultur angebaut.

Sie liefert ein schnellwachsendes Holz für die Papierherstellung, zum Möbelbau sowie zum Musikinstrumentenbau.

Früher wurde sie als Weihnachtsbaum genutzt.

Da die Fichte schnell nadelt wurde sie inzwischen weitestgehend von der Nordmanntanne abgelöst.

Quellen:
http://www.baumkunde.de/Picea_abies/

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER

Gelbbauchunke / Sapito de vientre amarillo

Bombina variegata

Gelbbauchunke

(Bombina variegata)

Die Gelbbauchunke ist ein 4 bis 5 cm kleiner Lurch mit auffallend gelbem Bauch. Auf ihrer graubraunen Oberseite hat sie Warzen.

Ihre Pupillen sind herzförmig.

Sie ernährt sich vor allem von Insekten, Spinnen und Krebstieren.

Gelbbauchunken sind wärmeliebend und haben eine sehr enge Bindung an den Lebensraum Wasser.

Am häufigsten findet man sie in Kleinstgewässern.

In Deutschland sind Gelbbauchunken stark gefährdet und streng geschützt. Vor allem der Lebensraumverlust durch die Vernichtung von Kleinstgewässern (zuschütten von kleinen Tümpeln, asphaltieren von Straßen etc.) bedroht das Überleben der Gelbbauchunken.

Quellen:
https://www.bund.net

Begleitende Arbeitsmaterialien zum Buch:
Eißing, S., Kirsch, A. & J. Streib (2018): Die Reise von Go-Tica und Tröpfi in Deutschland.
Praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel.
© Stadt Lahr & Municipalidad de Alajuela, 2018

gedruckt auf 100% RECYCLING PAPIER